

**Friedrich Landwehrmann, Michael Jäckel: Kabelfernsehen - von der Skepsis zur Akzeptanz. Das erweiterte Programmangebot im Urteil der Zuschauer**

München: Verlag Reinhard Fischer 1991 (Stiftung zur Förderung gemeinnützigen privaten Rundfunks, Bd.1), 190 S., DM 28,-

Ein Buch, in dem die empirische Sozialwissenschaft alle ihre Register zieht: Von der rein numerischen "Kabelanschlußentwicklung" bis hin zur "Kontrolle des Fernsehkonsums durch Kinder", vom "Einfluß des Kabelfernsehens auf den Besitz von Videorekordern" bis zur "Kenntnis des dualen Rundfunks" (bei den Nutzern) wird alles erforscht, was in der Reichweite empirischer Untersuchungen zur Medienentwicklung liegt - immer bezogen auf die Entwicklung privater Anbieter. Wer sich also per Tabelle über die Fernsehdauer an Werktagen, über die Programmstruktur bei Öffentlich-rechtlichen und Privaten oder Funktionen des Fernsehens im Wandel - speziell in der Region Ludwigshafen / Vorderpfalz - (noch einmal) informieren lassen möchte, kann dies hier tun. Ohnehin läuft alles darauf hinaus festzustellen, daß sich das Kabelfernsehen in der Region durchgesetzt hat und daß es "nur noch für wenige [...] etwas Neues oder Unbekanntes darstellen" dürfte. Insofern ist die Untersuchung des regionalen Standes der Dinge auch repräsentativ für die ge-

samte Fläche der alten Bundesrepublik. Das Buch bietet viele - auch interessante - Details, die aber insgesamt ein besonders schlüssiges Untersuchungskonzept nicht erkennen lassen.

Hans Dieter Erlinger (Siegen)